



REPUBLIQUE DU BENIN



MINISTÈRE DE L'ENSEIGNEMENT SUPÉRIEUR
ET DE LA RECHERCHE SCIENTIFIQUE

@@@@@@@@@@@

UNIVERSITÉ D'ABOMEY-CALAVI

ÉCOLE NORMALE SUPÉRIEURE DE PORTO-NOVO

DOMAINE : SCIENCE DE L'ÉDUCATION ET DE LA FORMATION

MENTION : Professorat de l'enseignement secondaire

SPECIALITÉ : ALLEMAND

GRADE : Licence/BAPES

MEMOIRE DE FIN DE CYCLE

THEMA

AUSRICHTUNG VON CURRICULA FÜR DEN
DEUTSCHUNTERRICHT IN BEZUG AUF DIE KULTURELLEN UND
SOZIO-ÖKONOMISCHEN INTERESSEN BENINS : DaF

Abgefasst von:

IDANI Albert

Unter der Betreuung von :

Dr. Antoine Y. HOUNHOUE

Maître –Assistant du CAMES

Akademisches Jahr : 2013-2014

**AUSRICHTUNG VON CURRICULA FÜR DEN
DEUTSCHUNTERRICHT IN BEZUG AUF DIE KULTURELLEN UND
SOZIO-ÖKONOMISCHEN INTERESSEN BENINS : DaF**

INHALTSÜBERSICHT

WIDMUNG.....	II
DANKSAGUNG.....	III
ABKÜRZUNGEN UND AKRONYME.....	IV
EINFÜHRUNG.....	1
KAPITEL I:THEORETISCHE ASPEKTE UND FORSCHUNGSMETHODOLOGIE.....	4
SEKTION 1: THEORETISCHE ASPEKTE.....	5
SEKTION 2: FORSCHUNGSMETHODOLOGIE.....	12
KAPITEL II: UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE, EMPFEHLUNGEN UND VERBESSERUNGSPERSPEKTIVE.....	15
SEKTION 1: DARSTELLUNG UND ANALYSE DER FRAGEBOGEN.....	16
SEKTION 2: SCHWIERIGKEITEN, EMPFEHLUNGEN UND VERBESSERUNGSPERSPEKTIVE.....	33
SCHLUSS.....	36
BIBLIOGRAFIE.....	38
ANHANG.....	V
INHALTSVERZEICHNIS.....	VI

WIDMUNG

Diese Arbeit widme ich meinen Eltern: IDANI Taouéma und
TCHARI Tandjoma.

DANKSAGUNG

Hiermit möchte ich mich bei Dr. Antoine Yaovi HOUNHOUENOU für seine wertvollen Ratschläge zu meiner Abschlussarbeit bedanken.

Ich bedanke mich herzlich bei Herrn Toussaint KIATTI und meinen Kommilitonen Richard ALLADJA, Noël TOSSOU, Joachim DOZOUNHEKPON und Martial GOUGLA für ihre Gastfreundschaft.

Nicht zuletzt gilt mein Dank Herrn Antoine AMEVO, Herrn Francis KANDJO, Herrn Ambroise AWOENON, meinen Brüdern und allen Befragten, die bei der Forschung geholfen und zur Verfassung meiner Arbeit beigetragen haben.

ABKÜRZUNGEN UND AKRONYME

- APC** : Approche par Compétence
- BAPES** : Brevet d’Aptitude au Professorat de l’Enseignement Secondaire
- CAEB** : Conseil des Activités Educatives du Bénin
- CAPES** : Certificat d’Aptitude au Professorat de l’Enseignement Secondaire
- CDIP** : Centre de Documentation et d’Information Pédagogique
- CEG** : Collège d’Enseignement Général
- DaF** : Deutsch als Fremdsprache
- DGEMG** : Direction Générale de l’Enseignement Moyen et Général
- ENS** : Ecole Normale Supérieure
- HCEE** : Haut Conseil de l’Evaluation de l’Ecole
- Hi-Tech** : High Technologie
- INFRE** : Institut National pour la Formation et la Recherche en Education
- NPE** : Nouveaux Programmes d’Etude
- OVNEWK** : Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und
Kultur(UNESCO)
- SRED** : Service de la Recherche en Education

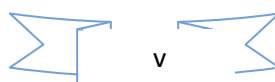
LISTE VON FIGUREN UND TABELLEN

➤ TABELLEN

- Tabelle 1: Frequenz der Ergebnisse nach den Gründen, warum die Schüler Deutsch lernen.....	16
- Tabelle 2: Variation zwischen der Zahl der Deutschlerner und der Berufsaussichten.....	17
- Tabelle 3: Variation der Schüleranzahl und ihrer Auskennung in kulturellen Merkmalen von Benin im Lehrbuch.....	18
- Tabelle 4: Einschätzung der Lehrenden über das Lehrbuch „IHR und WIR plus“ Band 3 im Sinne der Fähigkeiten.....	21
- Tabelle 5: Schätzungen über die Merkmale der Kulturen im Lehrbuch.....	22
- Tabelle 6: Unterrichtsentwurf.....	29

➤ FIGUREN

- Figur 1: Die Proportionen von Kulturen, die die beninischen Schüler lernen	19
- Figur 2: Dorf Ganvié.....	26
- Figur 3: Hotel Ibis.....	30
- Figur 4: Speisekarte.....	31



EINFÜHRUNG

Die Wahl einer Disziplin als Wahlfach ist meistens auf bestimmte Interessen eingerichtet. Diese Interessen können quantifizierbare oder unquantifizierbare Werte sein. In der Tat, das Lernen Deutsch als Fremdsprache ist im Zentrum der Debatten über den Fremdsprachunterricht. Hier steht die Frage der „valeur de la langue“ (F. GRIN, 2005) sehr wichtig. Je mehr eine Sprache Werte hat, desto mehr gibt es Gründe, diese Sprache zu lernen und sich dafür zu interessieren. Deswegen sagte der zweite Direktor von SRED:

La valeur marchande ou non marchande représentée par la langue X pour un individu donné peut contribuer à expliquer le fait qu'il choisisse d'apprendre ou de ne pas apprendre la langue X et qu'il soit d'accord ou non que l'Etat consacre des recettes fiscales à l'enseignement de cette langue“ (F. GRIN, 2005)

Der Deutschunterricht in Benin seit 1962 ist mit dem Desinteresse der Schüler konfrontiert. Dieses Problem von Desinteresse steht in Zusammenhang mit den Curricula, was den Mangel an linguistischer Politik in Benin spiegelt. Die verfassten Lehrbücher berücksichtigen die kulturellen Tatsachen von Benin nicht und weniger noch die Bedürfnisse des Landes in Bezug auf die ökonomischen Bedingungen. Das hatte Deutschland seit 1970 verstanden.

Auch der Fremdsprachenunterricht in der Bundesrepublik orientiert sich an ihren wirtschaftlichen Bedingungen. Offizielle politische Formulierungen zur Förderungen der Fremdsprachenausbildung sprechen klar aus, dass die internationalen Beziehungen von Industrie und Handel diese erfordern (GÖTZ, 1979)

Die Lehrbücher werden nicht völlig verwendet. Rubriken über die kulturellen Tatsachen der Länder und die, die von Projekten sprechen sind meistens von den Schülern unbekannt, weil sie sich nur mit Texten und grammatischen Strukturen beschäftigen. Endlich finden viele Schüler kein Interesse, Deutsch zu lernen. Dann verlassen sie es, um eine andere Disziplin zu studieren.

Zu dieser Zeit der Globalisierung und der NPE ist die beninische Kultur nicht gefordert und die Schüler erwerben immer nur Rohkenntnisse weiter, anstatt die Fähigkeiten in verschiedenen Bereichen durch die Sprache zu erwerben. Also die Ausrichtung von Curricula für den Deutschunterricht in Bezug auf die kulturellen und sozio-ökonomischen Interessen der Beniner steht in Verbindung mit diesen Prinzipien der NPE.

Das Ziel dieser Arbeit ist, die Notwendigkeit einer Ausrichtung von Curricula für den Deutschunterricht in Bezug auf die kulturellen und sozio-ökonomischen Interessen aller beninischen Germanisten insbesondere und der Beniner im Allgemeinen zu zeigen. Um dieses Ziel zu erreichen, sind wir aus zwei Hypothesen ausgegangen. Diese Hypothesen sind: Das Desinteresse der Schüler an der deutschen Sprache ist der Mangel an verschiedenen Berufsaussichten, die das Lernen dieser Sprache anbietet, zu zuschreiben und dann die beninischen Lernenden nutzen die deutsche Kultur nicht aus und sind nicht in der Lage, ihrer durch das Lernen der deutschen Sprache zu fördern. Die Forschungsmethodologie wird wesentlich in der Befragung und in der dokumentarischen Forschung bestehen.

Diese Arbeit wird einerseits das erste Kapitel mit den theoretischen Aspekten und der Forschungsmethodologie darstellen und andererseits das zweite Kapitel mit der Darstellung und Analyse der Ergebnisse der Befragung präsentieren, indem man die verschiedenen Berufsaussichten

darstellt, die die Deutschlernenden ausüben können und einen Vorschlag einer
wirklichen Interkulturalität macht.

KAPITEL:

THEORETISCHE ASPEKTE

UND

FORSCHUNGSMETHODOLOGIE

In diesem Kapitel werden wir einerseits die theoretischen Aspekte unserer Arbeit in mehreren Teilen: Problematik, Forschungsstand, Ziele, Hypothesen, Begriffserklärung und andererseits die Untersuchungsmethodologie darstellen.

SEKTION1:THEORETISCHE ASPEKTE

1-1 Problematik

Die Wichtigkeit einer Fremdsprache bezieht sich auf das Interesse, worauf die Lernenden einen Wert legen. Und das erreichbare Ziel, das man verfolgt, indem man eine Muttersprache lernt, ist ganz anders mit einer Fremdsprache. Trotzdem ist Deutsch eine Fremdsprache, die in Benin gelernt wird, ohne dass die Leute wirklich in der Lage sind, den Grund zu wissen, warum sie sie lernen.

In der Tat, die Lehrbücher (IHR und WIR plus), die in den Schulen und Gymnasien heutzutage gebraucht werden, fördern nur die deutsche Kultur und paradoxerweise die Kultur der Lernenden genauso wie ihre einträglichen Tätigkeiten in verschiedenen Bereichen vernachlässigen. Und dies seit langem : “En effet, de 1962 à nos jours, on a changé trois fois de manuels d’Allemand au Bénin et ce, à cause de l’inadéquation de leur contenu avec les réalités du pays“(DEGBEVI ,2000), obwohl der Staat im Jahre 1979 durch einen Umlauf die Ziele des Lehrens von Deutsch so bestimmt: „Le but de l’enseignement de l’Allemand dans le cadre de l’école nouvelle est de réaliser et d’améliorer la communication selon les besoins du pays et les exigences des différentes séries de l’enseignement moyen général niveau II(Note circulaire,DGEMG,1979).

Die Vermittlung von Stoffen des Curriculums für den Deutschunterricht legt keinen Wert auf das Alter der Schüler gemäß ihren Interessen in ihrem Werdegang.

Das Programm von 4ème und 2nde ist dasselbe. Nur bei der Grammatik liegt der Unterschied. Die Schüler von 3ème und diese von 1ère haben fast denselben Unterrichtsstoff. Erst in 1ère haben die Spätanfänger das Niveau von den Frühanfängern, die in 3ème sind. Öfters bei der 2. Stufe des Gymnasiums sind die Frühanfänger mit den Spätanfängern vermischt. Die ersten lernen ab und finden, dass sie Zeit verlieren, während die zweiten kein Interesse haben, weil die Jüngsten von 4ème und 3ème dasselbe schon gemacht haben. Was gelehrt wird, entspricht nicht ihren Interessen. Sie denken schon an ihre Zukunft, während die Jüngsten noch naiv und kindisch sind. Schließlich verlassen viele Deutschlerner Deutsch, um etwas Anderes zu machen.

Die Pädagogie der Gestalten, die man auch APC nennt, berücksichtigt die Interessen der Schüler als Vorrang. In den Schulen und Gymnasien scheinen die Leute das zu machen. Aber wirklich befinden sich die Schüler nicht.

Die einzige Tätigkeit, die die deutsche Sprache anbietet, ist das Schulumt. Deutsch lernen, weil das der beste Kanal ist, immer mehr Deutsch zu verbreiten? Sonst »Faudrait-il alors apprendre l'Allemand pour devenir professeur qui enseignerait les autres qui deviendront à leur tour professeurs ? Ce serait donc un cercle fermé! « (K.M. SEWADE, 2005). Also wozu Deutsch für die beninischen Lernenden? François GRIN(2005) Professor an der Universität von Genf und zweiter Direktor von SRED, sagte : « enseigner telle ou telle langue, c'est contribuer à sa diffusion et à sa légitimité culturelle, politique et sociale. En retour, cette diffusion consolide les incitations à l'apprendre „. Aber mit Leid bemerkt man diese Anregungen für die beninischen Deutschlerner nicht.

Die Anregungen für das Lernen einer Fremdsprache sollen nicht auf das Schulwesen beschränkt werden, sondern auf andere Bereiche verbreitet werden. *Gruppenspezifische Sprachlernmotivation ist meist stark politisch und sozio-ökonomisch bedingt*(GÖTZ, 1979).

Kann man sich mit der Globalisierung und der Einführung der nationalen Dialekte in das formale Schulwesen vorstellen, dass die beninischen Deutschlernenden immer mehr Deutsch lernen, ohne wirklich die kulturellen und sozio-ökonomischen Motivationen dieser Sprache zu wissen. Nach F. GRIN (2005) *“Le processus de mondialisation (...) plus que tout autre, modifie fondamentalement la question de l’enseignement des langues étrangères...”*. Diese Worte bekräftigen die Entscheidung, nach der man eine neue Ausrichtung von Curricula für den Deutschunterricht in Benin haben muss. Diese Ausrichtung wäre eine Lösung für das Problem von Desinteresse der Schüler für die deutsche Sprache.

1-2- FORSCHUNGSSTAND

Das Thema „Ausrichtung von Curricula für den Deutschunterricht in Bezug auf die kulturellen und sozio-ökonomischen Interessen Benins: DaF“, das wir uns vornehmen, zu behandeln, wurde von mehreren Autoren angesprochen.

In der Tat, François GRIN (2005) in seinem Bericht an HCEE, macht eine Analyse der Frage des Lehrens der Fremdsprachen unter der Analyse der Politik. Dieser Bericht behandelt die Frage des Lehrens der Fremdsprachen als eine Form öffentlicher Politik. Hier geht es darum, zu wissen, welche Fremdsprachen lehren und warum. François GRIN sagt dann, dass das Lehren der Fremdsprachen eine neue Sorte von Entwicklung ist. Endlich macht er klar zu verstehen, dass die Sprache nicht nur einen großen Beitrag in der sozialen Entwicklung hat, aber auch in der kulturellen und sozio-ökonomischen Entwicklung. Anstatt man durch die Fremdsprachen sich verblödet, muss man sie gut ausnutzen.

Schon im Jahre 1997 schrieb Joseph POTH *“ l’Enseignement d’une langue maternelle et d’une langue non maternelle „* (version Afrique), ein Projekt von

OVNEWK im Sinne der Förderung des Friedens durch eine plurilinguistische Bildung. In diesem Werk notiert man bei sechsten Ziele « promouvoir une culture multilingue: à ce effet, aider les Etats à renouveler leurs critères de planification linguistique et fournir aux éducateurs et aux enseignants des instruments pédagogiques appropriés ». Dieses Ziel lässt klar die Wichtigkeit der Ausrichtung der Fremdsprachen verstehen nämlich der Curricula für den Deutschunterricht.

Außer diesen Gesamtwerken haben wir uns für „les Manuels“ von C.A. DEGBEVI(2000) interessiert. *Les Manuels* ist eine Rubrik seines Artikels „l’Enseignement de l’Allemand au Bénin depuis 1990“ in der wissenschaftlichen Zeitschrift mit dem Titel « Allemagne d’aujourd’hui ». In dieser Rubrik zeigt DEGBEVI die regelmäßige Änderung der Lehrbücher seit 1962, weil der Inhalt dieser Bücher nichts mit der Realität nämlich den Bedürfnissen des Landes und den Interessen der Schüler zu tun hatte. Später (1990) gab es „IHR und WIR“, das wahrscheinlich die touristischen Elemente Benins behielt. Diese neue Ausrichtung von Curricula auf die Kultur der Beniner war sehr gut gefunden. Aber leider wird heutzutage das Lehrbuch „IHR und WIR“ nicht mehr in unseren Schulen und Gymnasien gebraucht.

In demselben Sinn zeigt K. M.SEWADE(2005) in seiner verfassten Memoirearbeit mit dem Titel „l’intérêts des élèves du second cycle pour l’Allemand des années 1990 à nosjours“ *cas du CEG1 LOKOSSA*“ die Interessen der Schüler für das Lernen der deutschen Sprache. Diese Interessen waren hauptsächlich über die Kultur (Gemeinsam Kultur) zentriert. „L’Allemagne renferme une vie culturelle qui est variée et passionnante“ sagte er. Aber er erkennt, dass andere Möglichkeiten außerdem Schulwesen die Interessen der Schüler besser wecken können.“ Diese Möglichkeiten sind im Bereich: Diplomatie, Tourismus, Gaststättengewerbe, Bankhäuser oder Handel, Architektur, Kunst Musik ohne den technischen Bereich zu erwähnen, obgleich Deutschland ein Hi-Tech Land in der Welt ist“.

Was Valentin O. OGOUDEDJI(2005) anbelangt, in seiner CAPES Arbeit mit dem Titel „*le manque d'intérêts des élèves pour l'apprentissage de l'Allemand au Bénin: cas decertains établissements publics et privés de Parakou de 1998 à 2003*“, hat er den Wert auf die Ursache und die Folgen von Mangel an Interessen der Schüler für den Deutschunterricht gelegt. Einer der Gründe dieses Desinteresses ist der Mangel an geeigneten didaktischen Materialien. Vor allem, wenn diese Materialien die Umgebung, die Interessen der Schüler nicht berücksichtigen.

Demnach der Analyse dieser Werke muss man das Verdienst dieser Autoren erkennen, dieses Thema anzusprechen. Es ist fast zehn Jahre, dass sie die Wichtigkeit von Ausrichtung der Curricula für den Deutschunterricht auf die Interessen der Schüler im Allgemeinen erwähnt haben. Aber die Interessen ändern sich mit der Zeit und was bis jetzt nicht angesprochen wird, ist die Ausrichtung von Curricula für den Deutschunterricht berücksichtigend der gegenwärtigen Bedürfnisse, der Globalisierung und der Entwicklung des Landes; eine Ausrichtung , die die Lernenden für ihre Autonomie bildet und ihnen eine breite Tabelle von Interessen bietet, um Deutsch als Fremdsprache zu lernen. Das ist der Grund, warum wir uns die Ausrichtung von Curricula für den Deutschunterricht auf die kulturellen und sozio-ökonomischen Interessen Benins vornehmen, zu behandeln.

1-3- ZIELE

Unsere Ziele verlaufen folgendermaßen: ein Grobziel und Feinziele

1-3-1- Grobziel

Das Grobziel dieser Arbeit ist:

die Orientierung des Curriculums für den Deutschunterricht nämlich die Lehrbücher, um die kulturelle und sozio-ökonomische Entwicklung zu fördern.

1-3-2- Feinziele

Spezifischerweise zielt diese Arbeit:

-die Eröffnung von verschiedenen Berufsaussichten durch das Lernen der deutschen Sprache

-die Förderung zur aufrichtigen Interkulturalität

1-4-HYPOTHESEN

Um diese Arbeit gut zu führen, sind wir von folgenden Hypothesen ausgegangen:

-Das Desinteresse der Schüler an der deutschen Sprache ist der Mangel an verschiedenen Berufsaussichten, die das Lernen dieser Sprache anbietet, zu zuschreiben.

-Die beninischen Lernenden nutzen die deutsche Kultur nicht aus und sind nicht in der Lage, ihrer durch das Lernen der deutschen Sprache zu fördern.

1-5- BEGRIFFSERKLÄRUNG

In diesem Teil der Arbeit werden wir, was man über Ausrichtung, Curricula, Interesse, und andere Wörter verstehen lassen. Wir werden uns nämlich auf das Wörterbuch DUDEN, das große Wörterbuch der deutschen Sprache, in 6 Bänden, Kam-N; Pons Kompaktwörterbuch, Langenscheidt(Français-Allemand/ Allemand-Français), Dictionnaire encyclopédique de l'éducation et de la formation und andere nachschlage Werke verlassen.

- **Ausrichtung:**nach DUDEN, dem Bedeutungs-Wörterbuch der deutschen Sprache besteht Ausrichtung darin, etwas in eine bestimmte einheitliche Richtung zu bringen. Es geht um eine bestimmte Weise aufzustellen. Hier handelt es sich um eine Orientierung des Deutschunterrichts auf ein einheitliches Ziel, das die Entwicklung des Landes ist; eine Ausrichtung, die später zur finanziellen Autonomie der Lernenden führt. Und damit sie zur Entwicklung ihres Landes beitragen.
- **Curriculum:**(pl: Curricula) in Latein „ Ablauf des Jahres“, Curriculum ist gemäß dem Wörterbuch DUDEN, *dem großen Wörterbuch der deutschen Sprache, In 6 Bänden, Kam-N*, eine Theorie des Lehr und Lernablaufs, eine Theorie des Lehrens und Lernens, aufbauender Lehrplan. Das ist ein Lehrprogramm. Nach **Emile lePlanchard** in *Dictionnaire encyclopédique de l'éducation et de la formation* ist das Curriculum ein Plan, der nach drei verschiedenen Kriterien ausgearbeitet ist: „la valeur formelle des disciplines, les capacités moyennes des enfants aux différents âges, l'utilité individuelle et sociale des matières enseignées. Das Curriculum ist eine didaktische Vorrichtung, die diese drei Kriterien berücksichtigen.

- **Interesse:** Von Latein „*interest*“ (es bringt Nutzen), Interesse bedeutet Vorteile, Nutzen gemäß DUDEN, *dem großen Wörterbuch der deutschen Sprache*. Nach DUDEN, *dem Bedeutungs-Wörterbuch, Band 10* ist Interesse, was gewinn-nutzbringend, vorteilhaft, einträglich ist. In *Dictionnaire encyclopédique de l'éducation et de la formation* liest man:

L'intérêt, c'est l'orientation positive plus ou moins marquée de l'individu vers une classe d'objets ou d'activités. Les intérêts sont une des manifestations des forces motivationnelles et ils peuvent être considérés comme des traits de personnalité. Par leur nature ils déterminent les buts de l'individu et par leur intensité, l'énergie qu'il est susceptible de mettre en œuvre pour les atteindre »(GRIN, 2005)

- **Lehrbuch:** Das Lehrbuch ist gemäß DUDEN, *das Bedeutungs-Wörterbuch, Band 10*, im Unterricht oder während des Studiums gebrauchtes Buch, das den für ein Fach wichtigen Stoff enthält. Hier ist das Lehrbuch, ein Buch, in dem man die wichtigsten didaktischen Elemente eines Faches findet. Das aktuelle Lehrbuch, das in Benin gebraucht wird, ist „**JHR und WIR plus**“.
- **Spätanfänger:** Hier ist *Spätanfänger* die Deutschlernenden, die ab 11. Klasse Deutsch lernen beginnen, gemeint. Sie sind jünger als die Schüler, die in 9. Klasse Deutsch anfangen. Die Spätanfänger sind mehr Bewusst und haben meistens Physik gelernt.
- **Frühanfänger:** Man spricht von Frühanfängern, wenn es um die Lernenden geht, die Deutsch ab 9. Klasse anfangen. Die Gründe, warum sie Deutsch lernen sind öfters von ihnen selbst nicht bekannt. Sie scheinen noch kindisch und naiv aber sehr neugierig.

- **DaF:** DaF ist ein Akronym, das als **Deutsch als Fremdsprache** definiert ist. Es handelt sich um die Deutschsprache, die aus Deutschland von den nicht-geborenen Deutschen gebraucht wird. Sie wird in den Schulen gelernt, um die Bedürfnisse der fremden Länder im Sinne der Diplomatie, des Dolmetscherwesens, des Tourismus, des Gaststättengewerbes, etc. zu versehen. Das Gegenteil von **DaF** ist Deutsch als Muttersprache

SEKTON2: FORSCHUNGSMETHODOLOGIE

Diese Sektion wird die verschiedenen Sorten von Untersuchungen oder das Protokoll...darstellen

2-1- Dokumentarische Forschung

Unsere dokumentarische Forschung hat wesentlich darin bestanden, einerseits die Forschung durch die Wörterbücher, Fachbücher und Nachschlagewerke in verschiedenen Bibliotheken zu machen und andererseits im Internet zu surfen, um die Erläuterung der Begriffe, den Forschungsstand erstens zu machen und dann die wichtigen Informationen, die diese Arbeit mehr sachlich bekräftigen können, zu erlangen.

In der Tat, was die Begriffserklärung angeht, haben wir im Allgemeinen in den Bibliotheken von INFRE, ENS und CAEB solche pädagogische und didaktische Wörterbücher konsultiert genauso wie die deutschen einsprachigen Wörterbücher. Unter diesen Wörterbüchern gibt es DUDEN, das große Wörterbuch der deutschen Sprache; In 6 Bänden, Kam-N, DUDEN, das Bedeutungs-Wörterbuch, Band 10.

Wir haben auch viele BAPES und CAPES Memoire Arbeiten, Berichte und Artikel, die dieselbe Frage ansprechen, angeschlagen. Diese Dokumente sind von Wissenschaftlern und Fachleuten wie Benoit

NATABOU, François GRIN, C. A. DEGBEVI und Valentin OGOUEDJI geschrieben.

Endlich haben wir viele Informationen aus Berichten und Artikeln im Internet bekommen.

2-2-Empirische Forschung

Diese Recherche hat sich im Juni 2014 am Ende des akademischen Jahres im Rahmen von **Lycée Toffa 1^{er}** (Gymnasium)abgewickelt. Die empirische Forschung unserer Arbeit hat bestanden, darin einerseits die Fragebögen den Schülern und Lehrenden zu verteilen und andererseits die Erfahrungen unseres Praktikums nämlich das Beobachtungs-und Qualifikationspraktikum und die Kenntnisse unserer Ausbildung zu nutzen.

Was die Fragebögen angeht, haben wir über die Deutschlernenden und die Deutschlehrenden eine schriftliche Umfrage konzipiert. So haben wir die Informationen über das Lehrbuch nämlich „ IHR und WIR plus“ Band3 bekommen. Außerdem haben wir auch die Informationen über den Deutschunterricht gehabt.

Warum diese Auswahl? Wir haben dieses Lehrbuch gewählt, weil es in den 12. Und 13. Klassen gebraucht wird. In diesen Klassen sind die Lernenden genug bewusst und wissen, was sie lernen und warum sie was lernen. In diesem Kontext studieren die Lernenden gemäß ihrer Interessen. Nach Hubert K. MIGNANWANDE in „Précis de la psychologie de l'adolescent,, die Schüler, die zwischen 16 und 18 Jahre alt sind, haben als Bedürfnisse oder Interesse ihre künftige Arbeit, die sie später ausüben werden.

Da unser Thema sich mit der Ausrichtung von Curricula für den Deutschunterricht auf die kulturellen und sozio-ökonomischen Interessen Benins befasst, haben wir gut gefunden, die Fragebögen über dieses Lehrbuch einzurichten. Wir haben einen Wert auf die wichtigsten Themen und Rubriken dieses Buches gelegt, berücksichtigend die künftigen ergreifbaren Berufe. Auf 50 befragte Schüler haben wir 48 benutzbare Fragebögen zurückbekommen während 15 Lehrer auf 20 ihre Fragebögen zurückgegeben haben.

Die Ergebnisse dieser Umfrage durch die Fragebögen werden im Kapitel 2 dargestellt. Danach werden wir diese Ergebnisse diskutieren bevor wir Empfehlungen geben.

KAPITELII:

**UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE,
EMPFEHLUNGEN UND
VERBESSERUNGSPERSPEKTIVE**

SEKTION 1: Darstellung und Analyse der Fragebögen

In diesem Teil der Arbeit werden wir erstens die Darstellung und Analyse der Ergebnisse darstellen und dann die Schwierigkeiten, Empfehlungen und Verbesserungsperspektive präsentieren.

1-1-Fragebögen der Schüler

1-1-1-Gründe der Schüler Deutsch als Fremdsprache zu lernen

Jeder Lernende, indem er Deutsch als Fremdsprache wählt, hat voraus daran Interesse oder Gründe. Diese Interessen sind relativ und variieren nach den Zielen und dem Bestreben dieser Lernenden oder ihrer Eltern. So legt jeder Gewicht auf die Sprache(Fach), die seine Interessen erfüllen kann. Sonst wird er dieses Fach nicht wählen oder wird er verlassen. Die Tabelle, die weiter unten steht, stellt die Ergebnisse dar.

Gründe	Schülerzahl	Prozentsatz(%)
Noten	4	8%
Beruf	20	42%
Freunde	5	10%
Fliegen nach Deutschland	8	17%
Deutsche Kultur	11	23%
Gesamtzahl	48	100%

Tabelle1:Frequenz der Ergebnisse nach den Gründen, warum die Schüler Deutsch wählen

Quelle: Befragung, Juni 2014

Wenn man die Zahlen nach den Gründen betrachtet, zeigt es sich, dass von den 48 befragten Schülern, nur 4, das heißt 8%, lernen Deutsch, weil sie Noten wollen. 20, das heißt 42%, lernen Deutsch, weil sie darauf hoffen, später einen Beruf zu finden. 5 oder 10% der Befragten lernen Deutsch, weil sie deutsche oder deutschsprachige Freunde haben wollen und unter den 48 Befragten, 8 oder 17% interessieren sich für das Fliegen nach Deutschland (Tourismus) und endlich 11 oder 23% wollen die deutsche Kultur lernen.

Von diesen Ergebnissen ausgehend, bemerkt man, dass das höchste Prozent (42%) der Schüler, Deutsch lernen, weil sie später einen Beruf wollen. Die wichtigsten anderen Teile, der Rest der Befragten, das heißt 23% + 17% = 40%, betreffen nämlich die deutsche Kultur und das Fliegen nach Deutschland.

1-1-2- Variation zwischen der Zahl der Deutschlernenden und ihrem gewünschten Beruf

Gemäß der Befragung, diejenigen von den Befragten, die den Beruf zielen, sind 20 von den 48. Verschiedene Berufsaussichten haben sie als Bestreben. Die folgende Tabelle stellt diese Berufsaussichten und die Zahl per Berufsaussicht dar.

Berufsaussichten	Schüleranzahl	Prozentsatz(%)
Lehrender	2	10%
Reiseführer	3	15%
Diplomat	5	25%
Hotellerie/ Gaststättengewerber	2	10%
Warenaustauscher	1	5%
Übersetzer und Dolmetscher	7	35%
Gesamtanzahl	20	100%

Tabelle 2: Variation zwischen der Zahl der Deutschlerner und der Berufsaussichten

Quelle: Befragung, Juni 2014

Wenn man die Schüleranzahl per Berufsaussicht nimmt, sieht man 7/20 oder 35% derjenigen, die nach Übersetzer und Dolmetscher sehnen, 5/20 oder 20% zielen Diplomat zu werden, 3/20 oder 15% wünschen später Reiseführer als Beruf und 2/20 oder 10% als Gaststättengewerbe Beamter genauso wie bei dem Schulwesen(2/20 oder 10%) und endlich 1 Schüler auf 20 oder 5% will Warenaustausch als Tätigkeit ausüben.

Davon ausgehend wird es sichtbar, dass die Lehrbücher unbedingt diese Wünsche der Schüler berücksichtigen dürfen, damit man Beamten von verschiedenen Bereichen, die ihren Beitrag zu der Entwicklung des Landes wirklich verfügen können.

1-1-3-Kultur im Lehrbuch: “IHR und WIR plus“ Band 3

Die Schüler lernen wirklich, wenn sie sich auskennen, mit was gelehrt wird und für sie einen Sinn hat (HOUNMENOUE, 2012). Die Tabelle, die unten steht, stellt die Variation der Schüler und ihrer Auskennung durch das Lehrbuch in kulturellen Merkmalen von Benin.

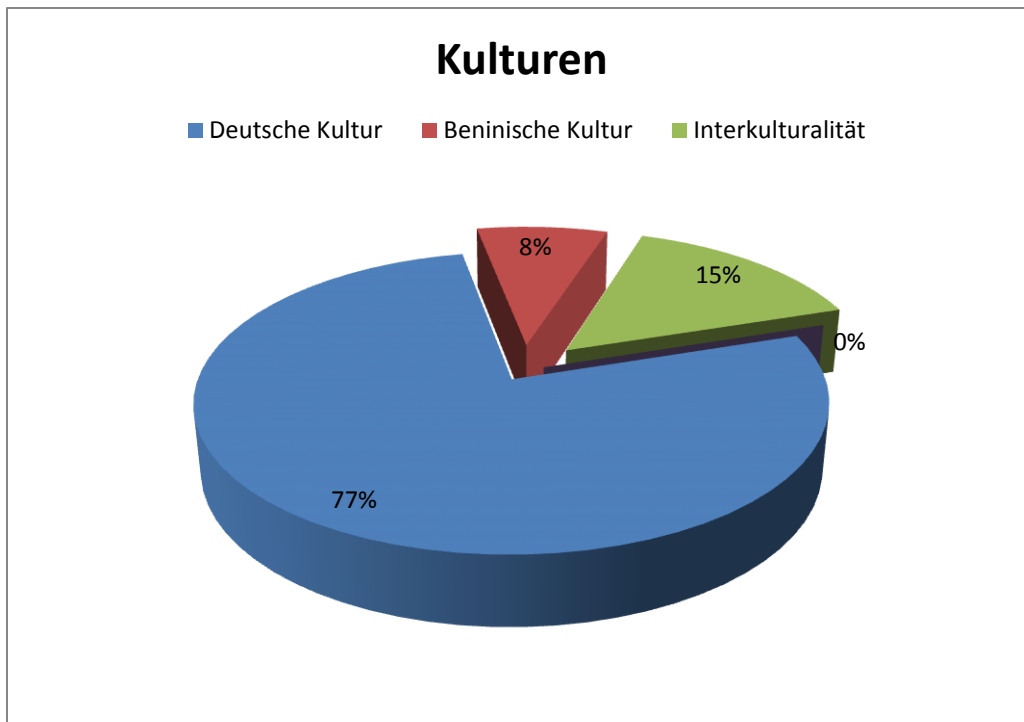
Erkennung der kulturellen Merkmale von Benin im Lehrbuch	Schüleranzahl	Prozentsatz(%)
Ja	4	8%
Nein	37	77%
Keine Ahnung	7	15%
Gesamtanzahl	48	100%

Tabelle3:Variation der Schüleranzahl und ihrer Auskennung in kulturellen Merkmalen von Benin im Lehrbuch.

Quelle:Befragung, Juni 2014.

Was die Auskennung der Schüler in kulturellen Merkmalen von Benin im Lehrbuch angeht, hat die Umfrage folgende Ergebnisse dargelegt: von den 48 Schülern, nur 4 oder 8% kennen sich in kulturellen Merkmalen von Benin durch ihr Lehrbuch aus, 37 oder 77% verneinen und 7 oder 15% haben keine Ahnung. Von daher ist es sichtbar, dass die beninischen kulturellen Tatsachen im Lehrbuch unbedeutend sind. Anders gesagt, 8% stellt die beninische Kultur dar, die in der Schule gelernt wird, 77% die deutsche Kultur und 15% die Interkulturalität.

Die folgende Figur stellt die Proportionen dar:



Figur1: Die Proportionen von Kultur, die die beninischen Schüler lernen.

Quelle: Befragung, Juni 2014

Was die Kultur angeht, lernen die beninischen Schüler mehr die deutsche Kultur als die beninische Kultur, was nicht gut ist. Folglich kennen eine Menge Schüler ihre Kultur nicht und gegensätzlich sehr gut die deutsche Kultur beherrschen. Und inwiefern können sie sich später einen Beruf wie Reiseführung, Gaststättengewerbe im Land leisten und die Kultur ihres Landes zu dieser Zeit der Globalisierung fördern. Diese Extravertiertheit verhindert einerseits die eigene Entwicklung und andererseits das Land in die Unterentwicklung führt. Die Anderen, die dafür kein Interesse finden, verlassen und lernen weiter Physik oder Spanisch. *“Was ich komisch finde, ist meine besten Schülerinnen Deutsch verlassen und studieren weiter in Physik“* (Antoine AMEVO, Schulberater Lycée Toffa ler)

1-2- Fragebögen der Deutschlehrenden

Alle befragten Lehrer haben erkannt, dass man durch die deutsche Sprache viele verschiedene Berufe ausüben kann. Dennoch der Lehrstoff und die Methoden, die gebraucht werden, sind überhaupt nicht geeignet.

1-2-1-Lehrbuch: Einschätzung der Lehrenden im Sinne der vielfältigen Berufsaussichten

Die Schüler haben viele Themen und Rubriken, die sie im Laufe des Schuljahrgangsauf solche Art und Weise behandeln. Aber leider erlauben dieser Inhalt und diese Methoden ihnen nicht, außer Lehren etwas Anderes auszuüben. Die nächste Tabelle stellt die Einschätzung der Lehrer über das aktuelle Lehrbuch bei der Bildung der Schüler. Auf die Frage: *versieht das Lehrbuch die Lernenden mit vielfältigen Fähigkeiten?* Siehe die Tabelle!

Vielfältige Fähigkeiten	Lehreranzahl	Prozentsatz(%)
Ja	3	20%
Nein	11	73%
Keine Ahnung	1	7%
Gesamtanzahl	15	100%

Tabelle 4: Einschätzung der Lehrenden über das Lehrbuch „IHR und WIR plus“ Band 3 im Sinne der Fähigkeiten.

Quelle:Befragung, Juni 2014

Wie die **Tabelle 4** es zeigt, finden nur 3 oder 20% von befragten Lehrern, dass das Lehrbuch vielfältige Fähigkeiten versieht, während 11 oder 73% das nicht sofinden und 1oder 7% hat keine Ahnung darüber.

Wichtig ist, 73% auf 100% von Lehrer erkennen dieses Lehrbuch als ein Lehrbuch, das den Schülern nicht hilft, ihre Fähigkeiten in verschiedenen Bereichen zu entwickeln. Von daher kann man sagen, es ist für die Autonomie oder die eigene Entwicklung der Lernenden nicht günstig.

1-2-2-Lehrbuch: Einschätzung der Lehrenden im Sinne der Kultur.

Hier gibt es ein wichtiges Problem. Die Kultur in diesem Lehrbuch hat Verfassungsproblem besonders bei der Teilnahme, nämlich bei den Afrikanern. Die deutschen Mitverfasser dieses Lehrbuches machen alles, was sie können, um darin die deutsche Kultur zu prägen, während jeder Afrikaner die Kultur seines Landes vertritt. Endlich kennen sich nicht die afrikanischen Länder aus, die an der Verfassung des Lehrbuches nicht teilgenommen haben. Trotzdem sieht man die afrikanischen Tatsachen, die leider für alle afrikanischen Benutzer nicht berücksichtigen und sind manchmal wertlos. Also, Lehrer waren über die Merkmale beninischer Kultur im Lehrbuch befragt und haben ihre Schätzungen gemacht. Die folgende Tabelle stellt die Ergebnisse dar.

T Merkmale der Kulturen im Lehrbuch	Schätzungen	Proportion der befragten Lehrer
Merkmale beninischer Kultur	Überhaupt nicht	15/15
Merkmale deutscher Kultur	Genug	12/15
Merkmale afrikanischer Kultur	Ziemlich sichtbar	13/15

Tabelle 5:Schätzungen über die Merkmale der Kulturen im Lehrbuch

Quelle: Befragung, Juni 2011

1-3-Vorschlag von Eröffnung verschiedener Berufsaussichten.

Alles im allem muss man betonen, dass dieses Lehrbuch überhaupt unübersichtlich ist. Man kann doch die APC-Methode respektieren, indem man das Wissen leichter darstellt. Wie kann man sich vorstellen, dass es keine bestimmten Begriffe gibt, worum die Themen des Lehrbuchessich drehen. Die Rubriken sind miteinander vermischt. Ein Lehrbuch kann nicht nur den Sozialbereich, die Lebensart zielen und die anderen Bereiche vor allem das Können, die Tüchtigkeit vernachlässigen. Das Können ist sehr wichtig für die Lernenden, die später in verschiedenen Bereichen arbeiten wollen, um ihre Autonomie zu sichern.

Die wichtigsten Berufsaussichten, wovon die Lehrenden und die Lernenden während der Befragung gesprochen haben, sind die Übersetzung und Dolmetscherwesen, die Diplomatie, die Fremdenführung und das Lehrwesen.

1-3-1-Übersetzung und Dolmetschen

Im Lehrbuch „IHR und WIR plus“ Band 3 gibt es nur ein paar Teile Lexikons von Wörtern oder Ausdrücken. Aber diese Art Darstellung dient zum Memorieren und dient oder gilt nicht als Kenntnisse, die zu den Fähigkeiten übertragen werden. Die Kenntnisse dienen nur zum Verständnis der schriftlichen Proben aber Fähigkeiten nicht. Auch, was das Dolmetschen angeht, gibt es im Lehrbuch nicht. Das heißt, die Schüler werden nur das Wissen im Kopf halten aber dieses Wissen dient nicht.

•Übersetzung

Damit die Schüler wirklich übersetzen können, soll man die Unbekannten Wörter und Ausdrücke aus einem Text, der zu übersetzen ist, entziehen. Also die Schüler werden besser diese neuen Wörter und Ausdrücke behalten, wenn sie schon in der Übersetzung behandelt werden. Hier ist die schematische Darstellung des Übersetzungsprozesses:

¹BILD→²TEXT→³AUFGABE

(1) Das Bild dient zum Einstieg. Mit dem Bild werden die Schüler schon wissen, worum es im Text geht. Das hilft den Lernenden gemäß dem Kontext zu übersetzen

(2) Der Text ist ein Stütze, das zu übersetzen dient. Der Text muss mindestens drei (3) Mal gelesen werden.

(3) Die Aufgabe: Hier geht es um die Übungen, die die Schüler machen sollen, um die Kenntnisse, die Fähigkeiten am Ende der Lernsituation zu erwerben. Am Ende können die Schüler einen Text mit entdeckten Wörtern und Ausdrücken gut benutzen.

•Dolmetschen

Das Dolmetschen ist eine Übung, die es in Lehren-Lernen-Evaluierung von Deutschunterricht in Benin kaum gibt. Die Verfasser des Textes haben es trotzdem geplant, aber man sieht das in der Bildung nicht. Es gibt CDs von Lehrbüchern, die leider überhaupt nie benutzt sind. Und dann gibt es Deutschlehrer, die selten Deutsch beim Unterricht sprechen. Das heißt, die Schüler haben keinen Kommunikationsgebrauch. Das ist der Grund, warum viele Studenten am Anfang

des ersten Jahrganges in der deutschen Abteilung nichtkapieren, was gesagt wird und können nicht aussprechen. Die verbale Übertragung der Botschaft in anderer Sprache bleibt noch ein wichtiges Problem. Das folgende Schema stellt den Dolmetschens Prozess im Lehrbuch.

BILD → **CD/AUSSAGE** → **DOLMETSCHEN** →

Hier ist zu präzisieren, dass man solche Materialien braucht, um diese Übung gut zu machen. Es geht nämlich um Tonbandgeräte und das Mikrophon.

1-3-2-Diplomatie

In den Lehrbüchern gibt es nichts, was zum Bereich der Diplomatie gehört. Einige Spuren von diplomatischen Tatsachen sollen im Lehrbuch sichtbar sein. Das erlaubt später nach Jura-und Diplomatie Studien, eine Karriere von Diplomatie zu wählen. Hier müssen wir präzisieren, dass was bei dieser Rubrik gefordert ist, dazu dient, Lehrenden eine Motivation für diesen Beruf zu geben. Also hier sollen wichtige Informationen dargestellt werden, um mehr über diesen Beruf zu wissen.

1-3-3- Fremdenführung

Das Lehrbuch sieht einige kulturelle Merkmale beziehungsweise des Tourismus vor. Aber diese Merkmale sind selten kommentiert. Sie dienen bisweilen zum Einstieg aber zur Ermutigung zum Tourismus oder zur

Reiseführung nicht. Neben diesen Merkmalen soll man ein paar Angaben haben, damit die Schüler nicht nur die Merkmale sehen können, aber dass sie sie kommentieren und Fremde führen können. Es gibt Rubriken im Lehrbuch, die nicht behandelt werden. Auch finden die Schüler nicht nötig, sich diese Rubriken zu eignen. Aber wenn es darin konkrete Informationen oder Wissen gibt, die zur Verfügung der Fähigkeiten stehen, werden sich die Schüler sicherlich dafür interessieren.

Bei den Rubriken des Lehrbuches über Informationen der Länder kann man Auskünfte oder Angaben von Fremdenführung haben. Es ist sehr wichtig zu präzisieren, dass die Schüler mindestens zwei (2) Ausflüge im Jahr brauchen. Das bereitet sie vor und ermutigt sie für den Beruf beziehungsweise des Tourismus. Außerdem bilden Ausflüge auch. Das ist nicht nur durch die Lernsituationen, die die Schüler lernen können. Deswegen sagt das deutsche Sprichwort “ *Reisen bildet die Jungen* “. Das folgende Foto stellt ein Dorf, wo die Touristen geführt werden können.



Figur n°2: Dorf Ganvié

1-3-4 Lehrwesen

Die fast einzige Berufsaussicht, die Deutsch in Benin anbietet, ist das Lehrwesen. Viele Schüler werden später Lehrer aus Zwang. Das heißt sie haben nichts Besseres woanders gefunden. Die meisten Deutschlehrer, die die Fachschule nicht besucht haben, haben nur akademische Kenntnisse. Die Fähigkeiten oder die Handhabung haben sie nicht. Da das Curriculum nur über Theorie, nackte Kenntnisse zentriert ist, machen die Lehrer nur Grammatik, Textverständnis und ein bisschen Aufsätze. Hier muss man einen Wert auf die Fähigkeiten in verschiedenen Bereichen legen, damit die Schüler anstatt sie nur Kenntnisse im Kopf haben aber dass sie in einem bestimmten Bereich tüchtig sind. Also der Unterricht, den die Schüler bekommen, muss so präsentiert sein, dass die Schüler, die nach Lehren sehnen, dafür sich interessieren. Im Lehrbuch sollen Informationen, die mit dem Schulsystem zu tun haben auch die fachliche Seite des Lehrens beachten. Genauso wie es den Stundenplan im „IHR und WIR plus“ Band1 gibt, muss man auch einen Unterrichtsentwurf im „IHR und WIR plus“ Band3 stehen.

UNTERRICHTSENTWURF

Schule : Lycée Toffa 1^{er}
Schuljahr : 2013-2014

BP : 31
Datum : 16.06.2014

Ausrichtung von Curricula für den Deutschunterricht in Bezug auf die kulturellen und sozio-ökonomischen Interessen Benins: DaF

Lehrperson : Albert IDANI
 Klasse :1^{ère}A /B

Tel : 96 35 54 56
 Schüleranzahl : 14

LERNSITUATION 1 : Reise und Tourismus

Einheit 3:Bei Familie Rodeck

THEMA DER STUNDE : Textpräsentation

TEXT: Wie war 's? (aus IHR und WIR plus2 /S.40)

-Lehrziel: Der Tourismus hat immer mehr eine wichtige Rolle in der Bildung der Jungen und soll gut betrachtet werden.

-Lernziel: Am Ende der Stunde sollen die Lernenden in der Lage sein, ihre Eindrücke über Tourismus äussern zu können

Zeit	Unterrichtsphasen	Lehreraktivität	Lerneraktivität	Sozialform	Medien	Sonstiges
05Min	Aufwärmung : Die Lernenden wach machen	Lehrer stimmt das Lied an. Lied: Ich komme aus Afrika	Die Lerner singen mit	Klassengespräch	Lied	
05Min	Einstieg : Die Lernenden sollen sich eine Idee von Etwas Neuem machen	Bildbeobachtung Fragen : (mündlich) 1) Was seht ihr auf dem Bild? 2) Wer ist nach Ganvié gefahren? 3)Was habt ihr dort gesehen?	Die Lerner antworten : (mündlich) 1) Ganvié ist ein touristisches Dorf 2)- (freie Meinungen) 3) Pfahldorf, Motorboot, Fischer, Fluss, Pirogen...	Klassengespräch	Persönliche Erfahrungen/ Bild	
15Min	Vorentlastung Ziel : Die Lernenden sind des Neuen bewusst	Der Lehrer liest den Text vor und stellt Globalfragen : 1-Wo waren Adama und Sara? 2-Was hat Sara Adama gezeigt? 3-Was sieht man auf den Marktplatz?	Die Lernenden antworten : 1-Adama und Sara waren im Dorf 2-Sara hat Adama die Kirsche und das Rathaus gezeigt 3-Man sieht auf dem Marktplatz den Dorfbrunnen, die Marktfrauen.	Klassengespräch	Text	
25Min	Erarbeitung Ziel : Die Lernenden arbeiten selbständig	Wortschatz : -Bäcker : Person, die das Brot macht=boulangier - Bürgermeister: Moukaram Océni ist der Bürgermeister von Portonovo. Er arbeitet in dem Rathaus. -neugierig: curieux, ambitieux. -Brunnen : le puits -Grosse Augen machen : ouvrir grandement les yeux en signe d'étonnement				

Ausrichtung von Curricula für den Deutschunterricht in Bezug auf die kulturellen und sozio-
ökonomischen Interessen Benins: DaF

		-übertreiben : exagérer				
		Aktivität 1 : Richtig oder Falsch.Begründe mit Textstellen 1) Sara hat Adama die Kirsche und das Krankenhaus gezeigt 2) Der Bürgermeister ist nicht nett 3) Die Leute verkaufen Kartoffeln und Gemüse 4) Die Leute haben Adama verstanden	Erwartete Antworten : 1) Falsch : « ich habe ihm...Rathaus gezeigt » 2) Falsch : « ein netter Mann » 3) Falsch : « die Leute ...Obst » 4) Richtig : « Aber ...sie verstanden »	Einzelarbeit / Partnerarbeit/ Plenum	Text	
		Aktivität2 : Detaillierte Fragen: 1) Was hat Sara Adama gezeigt? 2) Wen hat Adama getroffen? 3) Wo ist der Bürgermeister letztes Jahr gewesen? 4) Was verkaufen die Leute auf den Markt?	Erwartete Antworten 1) Sara hat Adama die Kirsche und das Rathaus gezeigt. 2) Adama hat den Bürgermeister getroffen. 3) Der Bürgermeister ist letztes Jahr in Ostafrika gewesen. 4) Die Leute verkaufen auf den Markt Gemüse und Obst.	Einzelarbeit / Partnerarbeit/ Plenum	Text	
05M n	Ergebnissicherung Ziel :Kontrolle / formative Evaluierung	Aktivität3: wer hat das gesagt? 1) Markus.....a)Aber sie haben dich verstanden 2) Adamab) ich habe ihm die Kirsche und das Rathaus gezeigt 3) Nina.....c)du übertreibst!4) Sara ...d) wie war's im Dorf?	Ergebnisse : 1.....e 2.....c 3.....a 4.....b	Partnerarbeit Klassengespräch	Text/ neue Erfahrungen	
	Hausaufgabe : Kontrolle /Fiedback	Wie steht es im Text? Lies den Text "Wie war's?" noch einmal und ergänze. (Aus Arbeitsheft2/S.28):	Schüler arbeiten zu Hause	Einzelarbeit	Text/ neue Kenntnisse	

Tabelle 6:Unterrichtsentwurf

QUELLE: Inspection,Lycée Toffa 1er.16/06/2014

1-3-5-Andere Berufsaussichten

Außer den Berufsaussichten, die während der Befragung erwähnt wurden, gibt es andere Berufsaussichten, die auch sehr wichtig für die Deutschsprachler

sind. Es geht um Hotel- und Gaststättengewerbe und die Tätigkeit bei den Betrieben, die sehr wichtig für die Entwicklung eines Landes sind. François GRIN in seinem Bericht an HCEE zitiert: „*Quand il est question d'enseignement des langues, il paraît fort naturel de raisonner, du moins pour une partie de l'analyse des choix à effectuer, à l'aide de la théorie bien connue du capital humain*“ (cf. Par ex. Johnes et Johnes, 2004).

1-3-5-1-Hotel- und Gaststättengewerbe

Die Belegschaft, die in Hotel- und Gaststättengewerbe arbeitet, würde mehr tüchtig sein, wenn sie viele Sprachen beherrscht. *“Deutschland war bereits im 19. Jahrhundert Zielland für eine große Zahl von Migranten und ist seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Europa zum Land mit der größten Zahl von Zuwanderern geworden“* (TATSACHEN über Deutschland, 2010). Also die Beherrschung der deutschen Sprache würde sehr nutzbringend für die Beniner, wenn die deutschen Touristen ankämen. Trotzdem sind Konzepte über Hotels und Gaststättengewerbe nicht im Programm nämlich in dem Lehrbuch „IHR und WIR plus“ Band 3 nicht vorgesehen.

Nach mindestens drei Jahren Deutschstudium sollen die Schüler über Fähigkeiten in diesem Bereich verfügen. Im Lehrbuch spricht man nur von Kultur und Partnerschaft. Aber über die wirtschaftliche Seite der Kultur spricht man nicht. Also wozu dienen diejenigen, die Deutsch anstatt Physik oder Spanisch lernen? Die Schule muss nach mindestens drei Jahren Lernen einer Sprache den Schülern Kompetenzen, Tüchtigkeit geben, damit sie selbständig arbeiten können.

Die Bemerkung ist, dass die beninischen Schüler ihre Kultur nicht kennen. Wie können sie in diesen Bedingungen die beninischen Speisen, die beninische Art und Weise zu kochen fördern oder im Ausland zeigen. Im Lehrbuch“ IHR und

WIR“ Band 1 gab es eine afrikanische Speise, die „Fufu“ genannt ist. Aber heute gibt es das in Lehrbüchern „IHR und WIR plus“ insbesondere in Band 3 nicht. Was die Hotellerie angeht, spricht man darüber überhaupt nicht. Also wozu dienen diese Curricula, die die beninische Kultur zu dieser Zeit der Globalisierung nicht valorisieren? Die folgenden Figuren stellen solche Elemente der Hotellerie und Gaststättengewerbe dar:



Figur n°3 Hotel Ibis

DÖNER	
1. Döner Tasche mit Salat und Sauce	3,50
2. Käse Tasche mit Käse, Salat, Sauce	3,00
3. Sucuk Tasche Knoblachwurst mit Salat und Sauce	3,50
4. Salat Tasche	2,80
5. Pommes Tasche	2,20
6. Döner Teller ohne Beilage nur Fleisch mit Brot dazu Sauce	5,00
7. Döner Teller mit Pommes oder Reis	6,20
8. Döner Teller	7,70
9. Dönerfleisch mit Pommes oder Reis und Salat	8,30
10. Döner Auflauf mit Paprika, Pilzen, Zwiebeln, Tomatensauce und Käse überbacken	8,80
11. Iskender Kebab Dönerfleisch auf Fladenbrot mit Joghurt und Tomatensauce	7,70
TÜRKISCHE PIZZEN	
12. Lahmacun ohne Alles	2,50
13. Lahmacun mit Salat und Sauce	3,30
14. Lahmacun Dönerfleisch, Salat und Sauce	4,50
15. Pide Teigtasche mit Hackfleisch	3,50
16. Pide Teigtasche mit Käse und Ei	3,70
17. Pide Teigtasche mit Knoblauchwurst, Käse und Tomatensauce	4,00
18. Pide Teigtasche mit Spinat und Käse	4,00
GRILL GERICHTE	
19. Grill Teller Lammkotelette, Lammspieß, Frikadelle, Dönerfleisch, Paprikasauce, Pommes und Salat	14,00
20. Lammkotelette 4 Stück mit Pommes und Salat	12,00
21. Lammspieß 2 Stück mit Pommes und Salat	11,00
23. Putenspieß 2 Stück mit Hollandaise Sauce, Pommes und Salat	10,00
25. Türkische Frikadellen 4 St. mit Paprikasauce, Pommes und Salat	8,50
29. Souffaki 2 Schweinespieße mit Zwiebeln, Pommes und Salat	9,00
30. Cevapcici mit Pommes, Salat und Sauce	10,00
31. Schweines Steak mit Pommes, Salat, Zwiebeln und Sauce	9,00
28. Bifteki Hackfleisch mit Käse gefüllt dazu Saucen, Pommes und Salat	10,00
VORSPEISEN	
32. Sipara Böregi 4 St. Blätterteig mit Käse gefüllt dazu Knoblauchsauce	3,30
36. Gefüllte Weinblätter 5 St. mit Tzatziki	3,00
37. Anatolische Frikadellen 2 St. gebratene Frikadellen mit Tzatziki	3,50
DEUTSCHE SPEZIALITÄTEN	
	ohne mit Beilage
38. Schnitzel „Wiener Art“	4,50 6,90
39. Zigeunerschnitzel	5,00 7,80
40. Jägerschnitzel	5,00 7,80
41. Zwiebelschnitzel mit Zwiebeln und Sahnesauce	5,00 7,80
42. Hawaiischnitzel mit Sahnesauce, Schinken, Ananas und Käse überbacken	5,50 8,20
43. Schnitzel Pikant mit Tomatensauce, Peperoni, Paprika, Mais und frischen Champignons	5,50 8,20
44. Champignonschnitzel Champignonsauce	5,50 8,20
45. Spargelschnitzel mit Käse überbacken und Hollandaise	5,60 8,30
46. Rahmschnitzel mit Rahmsauce	5,50 8,20
47. Putenschnitzel	5,00 8,00
48. Bologneseschnitzel mit Schinken, Bolognese und Käse überbacken	5,60 8,30
50. Bratwurst	1,50
51. Currywurst	1,80
52. Jägerwurst	2,00
53. Zigeunerwurst	2,00
54. Frikadelle	1,50
55. Pommes	1,40
56. Kroketten 5 St.	1,50
57. Reis	2,50
SAUGEN	
58. Currysauce, Mayonnaise, Ketchup	0,30
59. Jäger- oder Zigeunersauce Portion	0,60
60. Knoblauchsauce Portion	1,80
61. Tzatziki Portion	1,80
62. Scharfe Sauce Portion	1,80

Figur n°4: Speisekarte

1-3-5-2-Betriebe

In grundlegend ökonomischer Hinsicht ist es noch schwer, die Leistungen der sprachlichen Fähigkeiten zu schätzen. Man kann sich fragen, ob der Prozess der Schätzung dieser Leistungen effizient wäre.

Tatsächlich braucht man den Staffeltarif zu evaluieren, um damit zu schließen, dass die Betriebe Zinsen mit diesen Leistungen finden und dass sie wirklich sie brauchen.

Die chinesischen und libanesischen Betriebe, die in Benin sind, erwerben viele Angestellte. Aber die Angestellten, die die Sprache der Inhaber verstehen, verdienen besser als diejenigen, die nur Französisch sprechen.

1-4- Vorschlag von wirklicher Interkulturalität

Die aufrichtige Interkulturalität zu dieser Epoche der Globalisierung kann man kaum haben. Im Kontext des Deutschlernens in Westafrika geht es nicht nur um einen Austausch von Kulturen zwischen zwei Ländern aber zwischen einem Land(Deutschland) und einem Bund der westafrikanischen Länder (BENIN, BURKINA FASO, CAMEROUN, CÔTE d'IVOIRE, GABON, R.C.A, SENEGAL UND TOGO). Trotz dieses Austausches zwischen Land und Kontinent prägt die deutsche Kultur am besten in Lehrbüchern. Was die Interkulturalität angeht, stimmt C.A. DEGBEVI(2000) zu, in dem er Wierlacher/ Großklaus 1989 zitiert „...*elle s'entend en tant que science contrastive de cultures et crée des enseignements, qui, dans le domaine de comparaison et de la culture authentique avec une culture étrangère, satisfont les intérêts et les besoins de chacun des apprenants*“

Mit Leid bemerkt man, dass die authentische Kultur verschwindet zugunsten der fremden Kultur. Damit es eine richtige Interkulturalität gibt, muss jedes Mitgliedsland besonders von Afrika seine kulturellen Eigenschaften entwickeln. Ein Gewicht auf die kulturellen Werte muss gelegt werden, so dass jedes Mitgliedsland im Lehrbuch wie es sich gehört repräsentativ ist. Also anstatt Informationen nur über Deutschland einzurichten, muss man auch wichtige Informationen über die afrikanischen Länder haben.

SEKTION 2: Schwierigkeiten, Empfehlungen und Verbesserungsperspektive

In diesem Teil unserer Arbeit werden wir ein paar Schwierigkeiten erwähnen, die sich einerseits auf die Dokumentation während der Forschung beziehen und andererseits die Grenzen, die die Anwendung der Ergebnisse betreffen.

2-1-Schwierigkeiten

2-1-1-Dokumentationsschwierigkeiten

Während unserer Forschungen sind wir auf viele Schwierigkeiten gestoßen. Tatsächlich, was die Dokumentation angeht, war es schwer für uns, die von Curricula sprechenden Dokumente zu finden. Vor allem Dokumente, die in Deutsch geschrieben sind. Dieser Mangel an in Deutsch geschriebenen Dokumenten kompliziert die Arbeit, weil man gezwungen ist, immer die in Französisch geschriebenen Informationen ins Deutsche zu übersetzen.

Das Hauptproblem ist der Mangel an pädagogischen Dokumenten, die in Deutsch geschrieben sind und das Schulwesen Benins berücksichtigen. Außerdem fehlt es in der Bibliothek von ENS viele sehr wichtige Dokumente nämlich die pädagogischen Wörterbücher. Es ist auch zu erwähnen, dass man keine vereinbarte Planung für jede Klasse hat, die alle Deutschlehrer in Benin beachten. An der Seite der Lernenden gibt es keine Lehrbücher für jeden. Manche sind gezwungen, Photokopien zu machen und außer den Texten, die in der Klasse behandelt sind, kennen sie nichts Anderes als das Lehrbuch.

2-1-2-Grenzen

Für eine effiziente Anwendung der Ergebnisse dieser Arbeit haben wir solche Grenzen inventarisiert. Bestimmt gibt es auch Probleme von Curricula woanders wie **Hans-Jürgen KRUMM** in dem Vorwort seines Buches *Curricula für den Deutschunterricht und die Deutschlehrerausbildung in den nichtdeutschsprachigen Ländern* gesagt hat, aber hier werden wir außer den gemeinsamen Schwierigkeiten die Grenzen erwähnen, die auf Benin bezogen sind. In der Tat sind hauptsächlich diese Grenzen durch einen Mangel an der Politik der Sprachen gekennzeichnet, was die Englischsprachigen *language policy* und *language planning* (Jernudd, 1983, 2001; Schiffman, 1996; Kaplan und Baldauf, 1997; Ricento, 2006) genannt haben. Außerdem noch gibt es das Problem von Verfassung der Lehrbücher. Benin hat keine Lizenz von Verfassung der Deutschlehrbücher. Das heißt es gibt keine Angelegenheit für Benin selbst seine Deutschlehrbücher zu verfassen. Das Schlimmste ist noch, dass kein Beniner noch an der Verfassung der aktuellen Deutschlehrbücher teilnimmt.

Die Verfassung derselben Lehrbücher für viele westafrikanische Länder, die verschiedene Tatsachen haben und nicht verbunden sind, ist ein wirkliches Hindernis für eine nutzbare Ausrichtung der Curricula für den Deutschunterricht in Benin.

2-2-Empfehlungen und Verbesserungsperspektive

Hier werden wir konkrete Vorschläge machen, damit jede(r) Betroffene(r) Lösungen oder Maßnahmen ergreift, um die beninischen Curricula Deutschunterrichts von besserer Qualität zu konzipieren

An die Regierung:

Was die Regierung betrifft, soll die Politik der Sprachen „language policy“ als ein tatsächlicher Faktor der Entwicklung des Landes sein, indem sie die dreieckigen W-Fragen der Sprache beachtet. Das heißt, diese Fragen: *welche* Sprache lernen, *warum* soll diese Sprache gelernt werden, und *wie* soll sie gelernt werden, sollen gestellt werden, berücksichtigend der Bedürfnisse des Landes, der Epoche mit dem Ziel, kein Opfer für die Globalisierung zu sein.

An die Universität

Die Universität muss Maßnahmen ergreifen, um nicht nur die Köpfe der Leute von Kenntnis zu füllen wie die Nürnberger Trichter, sondern ihnen eine richtige Ausbildung in präzisen Bereichen gemäß den Bedürfnissen des Landes und den Interessen der Leute anzubieten. Also die ENS muss die Lehrer, in verschiedenen Bereichen tüchtig ausbilden. Nicht nur, zum Beispiel, ein Deutschlehrer zu sein, aber neben dem Lehrwesen etwas anderes tun zu können. Die Materialien sollen von der Universität durch die geeigneten Dozenten und Oberschulräte verfasst sein.

An die Oberschulräte

Die Oberschulräte haben die Unterrichtsentwürfe gemäß der Verbreitung der Fähigkeiten der Lernenden mit Berücksichtigung NPE zu schaffen. Den Lehrern ein Muster für die Unterrichtsvorbereitung lassen. Die Lehrer sollen von diesen Oberschulräten Fortbildung bekommen und dann den Unterrichtsbesuchen folgen. Wichtig ist es für die Oberschulräte pädagogische Dokumente zu schaffen und die Lehrkraft über die Notwendigkeit des Curriculums bewusst zu machen.

SCHLUSS

Das Desinteresse der Schüler für Deutsch ist ein ewiges Problem im Schulwesen Benins. Es gab mehrere Versuche nämlich die Änderung der Lehrbücher und des Punktskala. Aber leider sind diese Versuche vergeblich geblieben.

Wirklich steht Desinteresse der Schüler an Deutschunterricht mit dem Mangel an das verschiedenen Berufsaussichten, die die Schüler wünschen und der Dominanz der deutschen Kultur zur Ungunst dieser von Benin.

Eine andere Information, die von unserer Arbeit ausgegangen ist, ist die meisten Deutschlernenden sehnen nach einem Arbeitsplatz. Von dieser Mehrheit will der größte Teil Übersetzung und Dolmetschen als zukünftigen Beruf ausüben. Danach haben wir diejenigen, die Diplomatie machen wollen. Diese wollen die Fremdenführung als Tätigkeit ausüben, obwohl der Rest Lehrwesen machen will. Was die Kultur angeht, gibt es die beninische Kultur fast nicht im Lehrbuch „IHR und WIR plus“ Band 3, während die deutsche Kultur sehr prägnant ist. Endlich haben die Schüler kein Interesse für den Unterricht nicht und dann folgt die Entmutigung.

Die Berücksichtigung der Interessen der Schüler bei der Verfassung der Lehrbücher bleibt eine Notwendigkeit für die Lösung dieses Problems von Desinteressen der Schüler und wird eine wichtige Dynamik der Deutschsprache in Benin sein.

Die Behörden müssen sich nach einer neuen Politik der Sprachenorientieren und die Dozenten, die im Bereich der Pädagogie und Ausbildung sind, Möglichkeiten bieten, damit sie in Zusammenarbeit mit den Oberschulräten und Schulräten die Lehrbücher, die auf die Bedürfnissen des Landes eingerichtet sind, verfassen.

Wichtig ist es auch, die Lizenz für die Verfassung der Lehrbücher zu haben. Sonst sind die Lehrbücher selten und sehr teuer. Also muss Auswärtige Amt in Zusammenarbeit mit der Deutschabteilung der UAC dafür sorgen.

Bibliografie

- 1°) ANJA, S., IHR und WIR plus, Band3, München, Hueber,2011.
- 2°) DEGBEVI, C.A., „L’enseignement de l’Allemand au Bénin depuis 1990“, Allemagne d’aujourd’hui, n°154,2000,S.144-150.
- 3°)CHAMPY, P. ETEVE, C.,Dictionnaire encyclopédique de l’éducation et de la formation, Nathan ,2003.
- 4°) GÖTZ, W., Die Erlernbarkeit der Sprachen, München, Kösel-Verlag,1979.
- 5°) GRIN, F., L’enseignement des langues étrangères comme politique publique, Université de Genève, Rapport au HCEE,2005.
- 6°) HINTEREDER P., Tatsachen über Deutschland, Berlin, Societätsvertrag,2010
- 7°) KRUMM, H-J., Curricula für den Deutschunterricht und die Deutschlehrerausbildung in den nichtdeutschsprachigen Ländern, Wien,1997.
- 8°) NATABOU, B., Zur Entwicklung neuer Curricula für den Deutschunterricht und das Germanistikstudium an frankophonen westafrikanischen Schulen und Universitäten, Saarbrücken, 1998.
- 9°) OGOUDEDJI, O.V., Le manque d’intérêts des élèves pour l’apprentissage de l’Allemand au Bénin: Cas de certains établissements publiques et privés de Parakou de 1998 à 2003, UAC, ENS Porto-Novo, Memoire de CAPES, 2005 ,47.
- 10°) PARAISSO, Oladé,J-Y., „L’enseignement de l’Allemand en république populaire du Bénin depuis 1979“, Etudes germano-africaines, n°5,1987, S.119-134.
- 11°) POTH, J., L’enseignement d’une langue maternelle et d’une langue non maternelle(version Afrique), Mons, 1997.

12°) SEWADE, K.M., Intérêts des élèves du second cycle pour l'Allemand des années 1990 à nos jours: Cas de du CEG1 Lokassa, UAC, ENS Porto-Novo, Memoire de CAPES, 2005.

ANHANG

QUESTIONNAIRE DE RECHERCHE AUX ELEVES

Dans le cadre de l'enquête sur le terrain en vue de la rédaction de notre mémoire de BAPES, intitulé : *Die Ausrichtung von Curricula für den Deutschunterricht auf die kulturellen und sozio-ökonomischen Interesse Benins : DaF*, nous vous prions d bien vouloir répondre aux questions suivantes. D'avance merci.

1 Pourquoi apprends-tu l'allemand ? Coche !

Je veux de points je veux en faire plus tard d'une profession autres

2-Connais tu d'autres personnes au Bénin qui font de l'allemand une profession en dehors des enseignants ? OUI NON

3-Que gagnes tu en dehors des points dans l'apprentissage de l'allemand au Bénin ?

Des amis allemands voyage en Allemagne la culture allemande rien

4-Dans ton manuel de cours „IHR und WIR Plus,, il y a-t-il de rubriques consacrées aux activités culturelles et socio-économiques du Bénin ?

OUI NON JE NE SAIS PAS

5-Des photos de réalités béninoises t'intéresseront-elles dans le manuel ?

OUI NON NEUTRE

6-Si oui, quel genre de photo ?

METS

BENINOIS

TOURISME ART

PRODUITS COMMERCIAUX

QUESTIONNAIRE AUX PROFESSEURS D'ALLEMAND

En vue de la rédaction de notre mémoire de BAPES intitulé : *Ausrichtung von Curricula für den Deutschunterricht auf die kulturellen und sozio-ökonomischen Interesse Benins : DaF*, nous vous prions de bien vouloir répondre aux questions suivantes. Merci d'avance

1) En dehors de l'enseignement, l'Allemand vous offre-t-il d'autres possibilités de travail au Bénin?

OUI

NON

2) Si OUI, laquelle ? Mentionnez !

.....

3) Mentionnez les domaines dans lesquels vous aurez voulu travailler en plus ou en dehors de l'enseignement

Tourisme hôtellerie et restauration L'art Commerce Interprétariat

4) Le programme d'Allemand que vous utilisez permet-il à vos apprenants d'élargir leurs compétences dans les domaines que nous avons cités en 3 ?

OUI

NON

NEUTRE

5) Le manuel IHR und WIR plus contient –il des réalités culturelle et socio-économique du Bénin?

OUI

NON

JE NE SAIS PAS

6) Souhaiteriez-vous avoir des images du Bénin en termes de tourisme, culture et de la vie socio-économique du pays dans le manuel ?

NON

OUI

7) Si OUI, Pourquoi ?

.....
.....
.....
.....

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsübersicht.....	I
Widmung.....	II
Danksagung.....	III
Abkürzungen und Akronyme.....	IV
Liste von Figuren und Tabellen.....	V
Einführung.....	1
Kapitel I: Theoretische Aspekte und Forschungsmethodologie.....	4
Sektion 1: Theoretische Aspekte.....	5
1-1: Problematik.....	5
1-2: Forschungsstand.....	7
1-3: Ziele.....	9
1-3-1: Grobziel.....	9
1-3-2: Feinziele.....	9
1-4: Hypothesen.....	10
1-5: Begriffserklärung.....	10
Sektion 2: Forschungsmethodologie.....	12
2-1: Dokumentarische Forschung.....	13
2-2: Empirische Forschung.....	13

Kapitel II: Untersuchungsergebnisse, Empfehlungen und Verbesserungsperspektive.....	15
Sektion1:.....	16
1-1: Fragebögen der Schüler.....	16
1-1-1: Gründe der Schüler Deutsch als Fremdsprache zu lernen.....	16
1-1-2: Variation zwischen der Zahl der Deutschlernenden und ihrem gewünschten Beruf.....	17
1-1-3: Kultur im Lehrbuch „IHR und WIR plus“ Band 3.....	18
1-2: Fragebögen der Deutschlehrenden.....	20
1-2-1: Lehrbuch: Einschätzung der Lehrenden im Sinne der vielfältigen Berufsaussichten.....	20
1-2-2: Lehrbuch: Einschätzung der Lehrenden im Sinne der Kultur.....	21
1-3: Vorschlag von Eröffnung verschiedener Berufsaussichten.....	22
1-3-1: Übersetzung und Dolmetschen.....	23
1-3-2: Diplomatie.....	24
1-3-3: Fremdenführung.....	25
1-3-4: Lehrwesen.....	26
1-3-5: Andere Berufsaussichten.....	29
1-3-5-1: Hotel- und Gaststättengewerbe.....	29
1-3-5-2: Betriebe.....	31

1-4: Vorschlag von wirklicher Interkulturalität.....	32
Sektion 2: Schwierigkeiten, Empfehlungen und Verbesserungsperspektive.....	33
2-1: Schwierigkeiten.....	33
2-1-1: Dokumentationsschwierigkeiten.....	33
2-1-2: Grenzen.....	33
2-2: Empfehlungen und Verbesserungsperspektive.....	34
Schluss.....	36
Bibliografie.....	38
Anhang.....	VII
Inhaltsverzeichnis.....	VIII